



**Johannes Zang**

***Begegnungen mit Christen im Heiligen Land***

*Ihre Geschichte und ihr Alltag*

Würzburg: Echter 2017

160 S., 14,90 €

ISBN 978-3-429-04337-7

**Fabian Brand (2017)**

Reiseführer, die sich mit Israel und Palästina auseinandersetzen, gibt es mittlerweile zuhauf. Sie entführen auf die Spuren Jesu, laden ein, das Heilige Land zu erwandern oder referieren die beliebten Touristenattraktionen, die man bei einem Besuch im Land auf jeden Fall gesehen haben muss.

Reiseführer im eigentlichen Sinn möchte das vorliegende Büchlein von Johannes Zang vielleicht gar nicht sein. Immerhin setzt es sich nicht mit den archäologischen Details der Grabes- und Auferstehungskirche auseinander oder verweist auf Nationalparks, an deren Besuch man nicht vorbeikommt. Johannes Zang stellt seinen Reisebegleiter (das ist vielleicht der korrekte Ausdruck für das Buch) unter das Thema „Begegnung“. Und schon das zeigt, woran sich die Israelreise orientiert, die Zang empfiehlt. Es geht darum, die Menschen im Heiligen Land kennenzulernen, ihre Geschichte zu verstehen, aber auch ihre Hoffnung und ihre Sehnsucht. Diese Begegnungen sind vielleicht mehr wert, als der Besuch jeder noch so gut aufbereiteten Ausgrabung.

Im ersten Kapitel erfolgt eine Einführung in das Leben der Christen in Israel und Palästina. Hierbei erklärte Zang zunächst die Vielfalt der christlichen Kirchen, denen man im Laufe einer Heilig-Land-Reise begegnet. Ausführlich schildert er auch die momentane, prekäre Lage der Christen und erklärt, wie es zu dieser Situation im Laufe der Geschichte des Staates Israel gekommen ist. Bereits auf diesen ersten Seiten wird deutlich, dass das Leben der Christen im Heiligen Land alles andere als rosig ist. Vielmehr sind Angriffe auf Christen, die von einem bloßen Anspucken bis zu

Brandstiftung (z.B. in der Dormitio-Abtei 2014 oder in Tabgha 2015) reichen, beinahe an der Tagesordnung.

Das zweite Kapitel steht unter der Überschrift „Christen im Heiligen Land begegnen“. Zang ermuntert die Reisenden, bewusst auch am Leben der Christen im Heiligen Land teilzunehmen, ihre Gottesdienste zu besuchen und so Solidarität mit ihnen zu zeigen. Im Laufe des Kirchenjahres gibt es immer wieder Möglichkeit, gerade an den größeren Festen, mit den einheimischen Christen in Kontakt zu kommen. Vielmals werden die Feste multikulturell begangen und es ist ein besonderes Erlebnis, wie die Christen der unterschiedlichen Konfessionen miteinander oder jeder auf seine Art die besonderen Ereignisse im Kirchenjahr feiern. Über den reinen Gottesdienstbesuch hinaus rät Zang, auch mit den Christen konkret ins Gespräch zu kommen. Zang führt eine Vielzahl an Institutionen oder Einzelpersonen auf, die man im ganzen Land aufsuchen kann und die gerne Auskunft über die Situation der Christen oder die politische Gesamtsituation geben. In aller Kürze sind auch Begegnungsmöglichkeiten mit Drusen, Juden und Muslimen aufgeführt.

Der letzte Teil des Buches steht unter dem praktischen Aspekt und gibt Anregungen, wie eine gelungene Reise ins Heilige Land geplant werden kann. Zang beantwortet nicht nur wichtige Fragen, die für den Organisator von Relevanz sind, sondern bietet auch eine Auswahl an Reiseveranstaltern und bewährten Reiseabläufen an. Abschließend findet man die besprochenen Begegnungsmöglichkeiten noch einmal auf einen Blick. Eine Liste mit kommentierten Literaturempfehlungen sowie zwei Karten schließen den Band ab.

Mit seinem Büchlein weist Johannes Zang vehement darauf hin, dass christliche Heilig-Land-Reisen nicht nur Sightseeing-Touren sein dürfen. Vielmehr liegt doch der Mehrwert einer solchen Reise darin, dass auch die Christen im Heiligen Land als Schwestern und Brüder wahrgenommen werden und so ein Gefühl für die große christliche Gemeinschaft entsteht. Begegnungen mit Einheimischen in Israel und Palästina sind darüber hinaus wichtig, weil sie nicht aus einer Außenperspektive urteilen, sondern aus der eigenen Erfahrung berichten. Sie zeigen, was es heißt, im Ursprungsland des Christentums selbst Christ zu sein.

Das Buch ist durchgängig farbig und reich bebildert. Leider sind die Fotografien manchmal nicht in bester Qualität abgedruckt und wirken teilweise etwas unscharf. Anstelle der beiden kartenähnlichen Entitäten am Ende des Buches hätte man sich eher eine detaillierte Landkarte gewünscht. Die Orientierung auf den abgedruckten Karten ist beinahe unmöglich und für Reisende unpraktisch. Einige kleine Formalia sind zu bemängeln (z.B. 32, Bildunterschrift: „Psalmsonntagsprozession“; 105, Bildunterschrift: „hl. Georg von von Choziba“). Schade ist, dass das „Jerusalem Center for Jewish-Christian Relations“ keine Erwähnung findet, hier findet man gute Ge-

sprächspartner, wenn es um die Frage geht, warum das Verhältnis zwischen Juden und Christen in Israel oftmals so angespannt ist.

Abgesehen von diesen Kleinigkeiten kann man nur ein positives Fazit ziehen. Das Büchlein von Johannes Zang kann allen nur wärmstens empfohlen werden: Reiseführern, Organisatoren, geistlichen Begleitern und zur Vor- oder Nachbereitung einem jedem, der sich auf die Reise ins Heilige Land begibt.

**Zitierweise: Fabian Brand.** Rezension zu: *Johannes Zang. Begegnungen mit Christen im Heiligen Land. Würzburg 2017*  
in: bbs 10.2017 [http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Zang\\_Begegnungen.pdf](http://www.biblische-buecherschau.de/2017/Zang_Begegnungen.pdf)